

Resolution der Vollversammlung am 25. Juni 2026

Künftige GAP muss Produktion gezielter stärken

Die heimischen bäuerlichen Familienbetriebe stehen in einem harten wirtschaftlichen Wettbewerb am EU-Binnenmarkt. Die wirtschaftliche Situation sowie unsichere Rahmenbedingungen führten dazu, dass in den vergangenen Jahren insbesondere in der Schweineproduktion sowie in der spezialisierten Rindermast kaum Investitionen getätigt wurden. Damit droht die Situation, dass Österreichs Landwirtschaft in diesen Sparten weiter Marktanteile und damit Wertschöpfung auf den bäuerlichen Betrieben sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen verliert. Auch im Ackerbau ist aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation seit mehreren Jahren eine äußerst verhaltene Investitionstätigkeit zu verzeichnen.

Stärkerer Fokus auf Investitionen und Qualitätsprogramme

In der künftigen nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik muss daher ein stärkerer Fokus auf die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und damit den Erhalt bzw. den weiteren Ausbau der Agrarproduktion gelegt werden.

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich fordert das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Klima, Regionen und Wasserwirtschaft auf, eine stärkere Konzentration der GAP-Mittel auf die Einkommenssicherung sowie den Ausbau der Produktions- und Wertschöpfungsorientierung vorzunehmen. Dazu bedarf es insbesondere einer entsprechenden Aufstockung der Budgetmittel für die Investitionsförderung und Qualitätsprogramme. Damit soll aufgrund der in den letzten Jahren massiv gestiegenen Investitionskosten vor allem eine Aufstockung der förderbaren Investitionsobergrenzen und in Oberösterreich auch die Finanzierung weiterer Fördergegenstände im Ackerbau ermöglicht werden.

